



Kreis Mettmann
Der Kreistag

Gesundheits- und Pflegekonferenz des Kreises Mettmann

Es informiert Sie:	Anja Kirches
Telefon:	02104 / 99-2260
Fax:	02104/99-842260
E-Mail:	anja.kirches@kreis-mettmann.de

Mettmann, den 09.12.2014

Niederschrift

zur Sitzung des Gesundheits- und Pflegekonferenz des Kreises Mettmann

Sitzungstermin Mittwoch, den 12.11.2014, 15:00 Uhr

Sitzungsort Kreishaus Mettmann, Düsseldorfer Straße 26, 40822 Mettmann, Zimmer 1.601 (großer Sitzungssaal)

Anwesend waren:

Vorsitz

Martin M. Richter

Mitglieder

Dr. med. Hildegard Arnold
Marion Bayan
Elisabeth Cordts
Andreas Eggerer
Bernd Falkenau
Rolf D. Gassen
Dr. Elisabeth Hemmer
Holger Höhmann
Gabriele Hruschka
Dr. Rudolf Lange
Lilo Löffler
Marianne Münnich
Dr. Thomas Piper
Horst Ramm
Martina Reuter
Klaus Rohde
Margret Stolz
Edith Wolf

Stellvertreter

Gertrud Brüggemann
Heide Brüne
Heinrich Hunstiger

Karl-Heinz Kuck
Heike Laukötter
Martin Otte

Verwaltung

Antje Arnolds
Bettina Ex
Ulrike Haase
Anja Kirches
Manuela Wacker

Gäste

Christoph Drolshagen
Hubert F. Hähnel

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

1. Formalien
 - 1.1. Eröffnung der Sitzung
 - 1.2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
 - 1.3. Feststellung der Beschlussfähigkeit
 - 1.4. Feststellung der Tagesordnung
 - 1.5. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 21.05.2014
2. Hospiz- und Palliativversorgung im Kreis Mettmann – Bericht aus dem Palliativnetzwerk“
3. EBOLA - Vorsorgliche Überlegungen für den "Fall der Fälle"
4. Versorgung von Asylbewerbern/Flüchtlingen und sonstigen Personen mit ungeklärtem Aufenthaltsstatus bzw. Versicherungsstatus
- Erfahrungsaustausch
5. Bericht aus dem Gemeindepsychiatrischen Verbund
6. Verschiedenes

Öffentlicher Teil

Zu Punkt 1: Formalien

Der Vorsitzende der Gesundheits- und Pflegekonferenz (GPK) des Kreises Mettmann, Herr Kreisdirektor Richter, eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er weist darauf hin, dass sich hinsichtlich der Zusammensetzung der GPK seit der letzten Sitzung einige Veränderungen ergeben haben.

Diese sehen wie folgt aus:

- Herr Rainer Bannert, AWO Kreis Mettmann gGmbH, vertritt als ordentliches Mitglied und als Nachfolger für Herrn Thomas Rasch den Bereich der Wohlfahrtsverbände.
- Herr Jörg Koch, NeanderDiakonie, vertritt als stellvertretendes Mitglied und Nachfolger für Frau Roswitha Witt den Bereich der Wohlfahrtsverbände.
- Frau Marion Bayan vertritt das Kreissozialamt als ordentliches Mitglied und Nachfolgerin für Herrn Rainer Krause.
- Frau Martin Otte vertritt als stellvertretendes Mitglied und Nachfolgerin für Herrn Walter Janßen die AOK Rheinland/Hamburg – Die Gesundheitskasse.
- Frau Sybille Schettgen vertritt als stellvertretendes Mitglied und Nachfolgerin für Herrn Reinhard Ockel den Gesundheitsausschuss.
- Herr Gerd Lungen vertritt als stellvertretendes Mitglied und Nachfolger für Herrn Michael Pätzold den Gesundheitsausschuss.
- Frau Gabriele Hruschka vertritt als ordentliches Mitglied und Nachfolgerin für Frau Sybille Schettgen den Gesundheitsausschuss.
- Frau Ursula Greve-Tegeler vertritt als stellvertretendes Mitglied und Nachfolgerin für Frau Doris Grünendahl den Gesundheitsausschuss.
- Frau Elke Thiele vertritt als stellvertretendes Mitglied und Nachfolgerin für Frau Eleonore Altvater den Gesundheitsausschuss.
- Frau Marion Klaus vertritt als stellvertretendes Mitglied und Nachfolgerin für Herrn Dirk Brixius den Gesundheitsausschuss.
- Frau Martina Reuter vertritt als ordentliches Mitglied und Nachfolgerin für Frau Dörthe Dylewski den Gesundheitsausschuss.
- Herr Moritz Körner vertritt als stellvertretendes Mitglied und Nachfolger für Frau Martina Reuter den Gesundheitsausschuss.
- Brigitte Hagling vertritt als ordentliches Mitglied und Nachfolgerin für Frau Elisabeth Cordts den Gesundheitsausschuss.
- Frau Elisabeth Cordts vertritt als stellvertretendes Mitglied und Nachfolgerin für Herrn Uwe Reuker den Gesundheitsausschuss.

Weiterhin informiert Herr Richter darüber, dass Herr Thomas Tauscher die Nachfolge von Herrn Vollmer als Abteilungsleiter Senioren- und Pflegeförderung im Kreissozialamt übernommen hat. Vorbehaltlich des noch zu treffenden Entsendungsbeschlusses im Kreistag wird Herr Tauscher der GPK als stellvertretendes Mitglied angehören.

Herr Richter führt aus, dass Frau Andrea Pannen zu Beginn des Jahres die Nachfolge der Leitung der Abteilung Gesundheitsmanagement/stellvertretenden Amtsleitung) von Frau Regina Kohnert im Gesundheitsamt übernommen hat.

Herr Richter heißt die neuen Mitglieder herzlich willkommen. Er freut sich über das Engagement und äußert seine Zuversicht, dass unter Nutzung des Sachverstandes der Mitglieder die gesundheitsrelevanten und pflegerischen Themen zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger des Kreises Mettmann weiterentwickelt werden können.

Besonders begrüßt Herr Richter auch die heutigen Referenten:

- Frau Antje Arnolds (Bericht aus dem Gemeindepsychiatrischen Verbund zu TOP 5)
- Herr Christoph Drolshagen und Herr Hubert Hähnel (Hospiz- und Palliativversorgung im Kreis Mettmann zu TOP 2)

Der Vorsitzende stellt anschließend fest, dass die Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen worden sind. Danach erfolgt die Feststellung der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit.

Änderungswünsche zur Tagesordnung gibt es nicht.

Die Niederschrift über die Sitzung vom 21.05.2014 wird einstimmig genehmigt.

Zu Punkt 2: Hospiz- und Palliativversorgung im Kreis Mettmann – Bericht aus dem Palliativnetzwerk“

Herr Richter weist zu Beginn auf die besondere Aktualität des Themas im Hinblick auf die Debatte im Bundestag zur Sterbehilfe hin.

Zunächst stellt Herr Drolshagen die Ziele des Palliativ-Netzwerkes im Kreis Mettmann vor. Dies ist zum einen die Schaffung einer Kommunikations- und Arbeitsplattform für alle an der Begleitung und Versorgung schwerstkranker Menschen beteiligter Dienste und Einrichtungen. Damit einhergehen soll die bestmögliche medizinische, pflegerische, psychosoziale und spirituelle Begleitung und Versorgung von Patienten, die an unheilbaren Erkrankungen mit einer begrenzten Lebenserwartung leiden. Er klärt über die Mitglieder des Netzwerkes auf und beschreibt die Arbeit des multiprofessionellen Qualitätszirkels in Haan und des ärztlichen Qualitätszirkels in Niederberg.

Herr Drolshagen informiert über die in allen Städten des Kreises Mettmann ambulant tätigen Einrichtungen der Hospizarbeit und Palliativversorgung und berichtet von der hohen Qualität der ehrenamtlichen Arbeit und dem regen Zulauf an ehrenamtlich Engagierten.

Im stationären Bereich gibt es im Kreis Mettmann ein Hospiz in Erkrath - Hochdahl und eine Palliativstation im Klinikum Niederberg. Aber auch viele Altenhilfeeinrichtungen im Kreisgebiet kooperieren mit den Hospizdiensten.

Der Vortrag von Herrn Drolshagen ist dem Protokoll als **Anlage 1** beigefügt.

Anschließend berichtet Herr Hähnel, der Geschäftsführer SAPV (Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung) Mettmann GmbH und SAPV Niederberg GmbH über die Entwicklung der ambulanten Palliativversorgung im Kreis Mettmann.

Seit der Gründung des SAPV Niederberg im Juli 2009 wurden 2042 Patienten im Alter zwischen 18 Jahren und 104 Jahren versorgt.

Der SAPV Mettmann wurde im Juni 2011 gegründet und hat in der Zeit vom 01.10.2013-11.11.2014 711 Patienten versorgt. Hier war der jüngste Patient 21 Jahre und die älteste Patientin 105 Jahre.

Herr Hähnel berichtet über die gute Zusammenarbeit mit den Kostenträgern in der Region. So wird z. B. auch die Versorgung von Demenzpatienten im Endstadium anerkannt.

Der Vortrag von Herrn Hähnel ist dem Protokoll als **Anlage 2** beigefügt.

Frau Stolz berichtet über einen ihr bekannten Fall, bei dem ein Patient einen Platz auf einer Palliativstation benötigte, dort aber keiner zur Verfügung stand. Herr Hähnel erläutert, dass es auf der Palliativstation im Klinikum Niederberg 5 Betten gibt. Sind diese belegt, so wird der Patient auf einer anderen Station aufgenommen und verlegt so bald ein Platz frei wird.

Herr Kuck berichtet, dass dieser Bedarf erkannt wurde und im neuen Krankenhausbedarfsplan Berücksichtigung finden soll.

Die Nachfrage von Frau Münnich, wie die Versorgung von Bewohnern von Senioreneinrichtungen ist, die nicht mit den Hospizdiensten vernetzt sind, beantwortet Herr Drolshagen dahingehend, dass auch Angehörige oder Betreuer sich an die Hospizdienste wenden können.

Da keine weiteren Fragen bestehen, bedankt sich Herr Richter bei den Referenten und wünscht auch weiterhin Erfolg bei der Akquise ehrenamtlicher Mitarbeiter/-innen.

Zu Punkt 3: EBOLA - Vorsorgliche Überlegungen für den "Fall der Fälle"

Herr Dr. Lange informiert ausführlich über die aktuelle Situation zum Thema Ebola weltweit, über die Sachlage in Deutschland und die Vorbereitungen auf etwaige Fälle im Kreis Mettmann.

Weltweit gibt es bisher 13.268 Erkrankungsfälle, darunter 4960 Todesfälle (Stand 07.11.2014) Maßgebliche Ausbruchsländer in Westafrika sind Guinea, Sierra Leone und Liberia. Deutschland ist aktuell nicht betroffen.

Es gibt in Deutschland 8 für die Behandlung hochinfektöser Patienten geeignete Behandlungszentren mit rund 50 Betten. Deutschland ist damit weit führend bzgl. Kapazität und Standard. Am 09.11.2014 und 10.11.2014 fand ein Sonderforum des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe und des Robert-Koch-Institutes für die Fachwelt statt, an dem auch Herr Dr. Lange teilgenommen hat.

Herr Dr. Lange erläutert an den zu erwartenden Szenarien wie z. B. der Rückkehr der Helfer, Urlauber oder Geschäftsreisender aus den Ebolagebieten, die grundlegende Verfahrensweise. Rückkehrer werden nicht unter Generalverdacht gestellt, aber eine Sensibilisierung für eine mögliche Erkrankung ist vorhanden.

Bei Abklärung, ob ein begründeter Ebola Verdachtsfall vorliegt, bietet das Abfrageschema des Robert-Kochinstitutes Hilfestellung. Bei begründeten Verdachtsfällen erfolgt ein gesicherter Patiententransport in eine qualifizierte Spezialeinrichtung. Die nächstgelegene Einrichtung dieser Art für den Kreis Mettmann ist die Universitätsklinik Düsseldorf.

Im Kreis Mettmann sind bereits im August Basisinformationen an die Krankenhäuser, Notfallpraxen, Bereitschaftsdienste u.a. erfolgt. Im September/Okttober wurde ein „Einsatzplan Hochinfektionspatient“ als Leitlinie für die Feuerwehr und den Rettungsdienst erarbeitet.

Aktuell bereiten sich die Krankenhäuser z. B. auf Fragen der Fallerkennung, der persönlichen Schutzausrüstung und den Umgang mit Betroffenen und deren Umfeld vor.

Herr Dr. Lange führt aus, dass in den nächsten Wochen Gespräche mit den Ordnungsämtern der kreisangehörigen Städte stattfinden werden. Hier sollen im Sonderfall erforderliche begleitende Maßnahmen wie z. B. Unterbringung und Versorgung von Kontaktpersonen erörtert werden.

Für den Kreis Mettmann stellt Dr. Lange zusammenfassend fest, dass die Vorbereitung auf viele denkbare Szenarien erfolgt ist und diese aller Voraussicht nach weitestgehend beherrschbar wären.

Herr Richter dankt Herrn Dr. Lange für den aufklärenden Vortrag.

Der Vortrag wird dem Protokoll als **Anlage 3** beigefügt.

Herr Gassen bittet Herrn Dr. Lange um Erläuterungen zu dem in der Presse geschilderten Verdachtsfall aus Erkrath.

Herr Dr. Lange führt dazu aus, dass der Betroffene aus einem afrikanischen Land kam, welches aber nicht von Ebola betroffen ist. Die Feuerwehr ist nach dem vorgesehenen sehr gut funktionierenden Einsatzplan vorgegangen und hat den Leitenden Notarzt zugezogen. Dieser wiederum stand in Kontakt mit Herrn Dr. Lange. Es konnte schnell festgestellt werden, dass eine Infektion mit Ebola nicht vorlag. Der Patient wurde in die Uniklinik Düsseldorf gebracht.

Zu Punkt 4: Versorgung von Asylbewerbern/Flüchtligen und sonstigen Personen mit ungeklärtem Aufenthaltsstatus bzw. Versicherungsstatus - Erfahrungsaustausch

Da in der heutigen Sitzung nur wenige Vertreter der Krankenhäuser und Ärzte anwesend sind, wird Herr Dr. Lange unmittelbar mit den Beteiligten Kontakt aufnehmen und Erfahrungen austauschen.

Zu Punkt 5: Bericht aus dem Gemeindepsychiatrischen Verbund

Frau Antje Arnolds stellt sich als Nachfolgerin von Herrn Dr. Albers als Leiterin des Sozialpsychiatrischen Dienstes vor.

Sie berichtet zu folgenden Punkten aus der Mitgliederkonferenz des gemeindepsychiatrischen Verbundes:

- **Fortsetzung der Hilfeplankonferenzen im Bereich der Eingliederungshilfe nach § 53 SGB XII**
In der Begleitgruppe der Hilfeplankonferenz ist eine Mustergeschäftsordnung entwickelt worden, die in den nächsten Monaten im gemeindepsychiatrischen Verbund und in den regionalen Hilfeplankonferenzen diskutiert wird.
- Zum Thema **Behindertengerechte Hilfen im Bereich Arbeit für SGB II Empfänger** hat ein Treffen zwischen Trägern, Kreissozialamt und Jobcenter stattgefunden.
- **Versorgung von Problempatienten in der Gebietskörperschaft**
Teilnahme an einem Projekt des LVR mit dem Ziel der Vermeidung von wohnortferner Unterbringung.
- Aus dem Bereich **Hilfen für Jugendliche und junge Erwachsene** berichtet Frau Arnolds, dass das Gesundheitsamt des Kreises Mettmann in die Projektförderung der Landesinitiative „Starke Seelen“ des MGEPA für 3 Jahre aufgenommen wurde.
- Vom Gemeindepsychiatrischen Verbund gibt es ein Papier zum Thema **„Was sind Barrieren für Menschen mit seelischer Behinderung“**.
- Großer Resonanz erfreute sich die zentrale Veranstaltung anlässlich der **„Woche der seelischen Gesundheit“** in Mettmann.
- Die Sozialpsychiatrischen Zentren des Kreises Mettmann erhalten Gelder aus dem Uwe-Kommes-Preis, die für die **Umsetzung kultursensibler Ansätze** in der Gemeindepsychiatrie eingesetzt werden. So wird z. B. das kleine Psychosoziale Handbuch in Türkisch und Russisch übersetzt.

Der Bericht von Frau Arnolds ist dem Protokoll als **Anlage 4** beigelegt.

Herr Richter dankt Frau Arnolds für den Bericht und äußert seine Zuversicht, dass der Gemeindepsychiatrische Verbund unter Leitung von Frau Arnold weiterhin gute Arbeit leisten wird.

Herr Gassen fragt nach, ob es bzgl. des Beschwerderates der PSAG neue Zahlen gibt. Der Jahresbericht 2013 des Beschwerderates wird dem Protokoll als **Anlage 5** beigelegt.

Zu Punkt 6: Verschiedenes

❖ Bericht aus den Arbeitsgruppen der GPK

Herr Richter informiert, dass es aufgrund der Vakanzen im Gesundheitsamt zu Ausfällen von Sitzungen im Jahr 2014 gekommen ist. Da die vakanten Stellen zum 01.12.2014 besetzt werden konnten, werden die Arbeitsgruppen in 2015 ihre Arbeit fortsetzen können.

Die Geschäftsführung des **Beirates für Kinder- und Jugendgesundheit** wird künftig ebenso wie die Geschäftsführung der Gesundheits- und Pflegekonferenz von Frau Anja Kirches wahrgenommen.

Da zahlreiche Mitglieder aus persönlichen oder dienstlichen Gründen aus dem Gremium ausgeschiedenen sind, wurden die letzten Monate genutzt, das Gremium personell aufzustocken.

Frau Manuela Wacker wird die Geschäftsführung der **Arbeitsgruppe KOMET MRE** übernehmen.

Die erste Sitzung der **AG Entwicklung der Krankenhauslandschaft im Kreis Mettmann** ist in Planung. Bei der Bezirksregierung in Düsseldorf wurden aktuell noch neueste Entwicklungen in Sachen Krankenhausplanung abgefragt. Hier wird Frau Bettina Ex die Geschäftsführung übernehmen.

❖ **Tagesklinik und Institutsambulanz für Kinder- und Jugendpsychiatrie für den Kreis Mettmann in Hilden**

Herr Richter teilt mit, dass am 01.10.2014 der Betrieb einer Tagesklinik mit 12 Plätzen und einer Institutsambulanz der Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des LVR Klinikverbundes Düsseldorf seine Arbeit in Hilden aufgenommen hat.

❖ **Terminplanung für die Sitzungen der Gesundheits- und Pflegekonferenz für das Jahr 2015**

Die Sitzungen der Gesundheits- und Pflegekonferenz im **Jahr 2015** finden am **06.05.2015** und am **18.11.2015** um **15.00 Uhr** in Mettmann statt.

Ende der Sitzung: 16:45 Uhr

gez.
Martin M. Richter

gez.
Anja Kirches